



GÜNTER HORNING

Künstler aus Deutschland

Den Augenblick in Bildern festhalten“ möchte der Künstler Günter Horning in jedem seiner Werke. Hier hält eine Nachtschwärmerin ein New Yorker Taxi an, ein Golfer konzentriert sich auf den nächsten Put, eine voll gepackte Stadtschönheit hetzt mit ihrem Hund an der Leine nach Hause ...

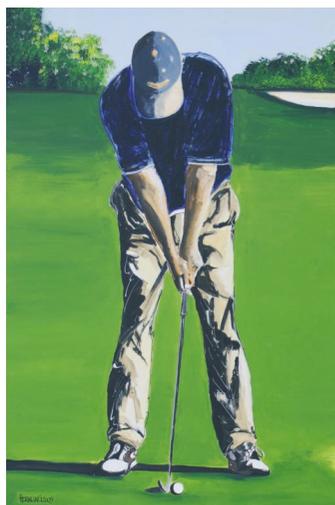


Bully Parade

Günter Horning, 1958 in Köln/Rhein geboren, war Schüler des Mannheimer Kunstpädagogen und Performance-Künstler Tom Ferritsch. Nach seinem Studium an den Universitäten Mannheim und Heidelberg setzte er 2002 seine Malausbildung bei Friedhelm Boomers, Dozent in Karlsruhe und Landau, fort.

Seit einigen Jahren arbeitet er in seinem Atelier in Gerolsheim/Pfalz an seinen großen Themenzyklen Urbanity - Mobility - Sports INSIDE. Alle Bilder von Horning aus diesen Themenzyklen geben gleichermaßen Erlebtes wieder, wobei der entscheidende Augenblick immer im Mittelpunkt seiner künstlerischen Betrachtung steht. Seine Bilder vermitteln den Eindruck, die Zeit sei angehalten - der Bildbetrachter wird zum Augenzeugen des Geschehens.

Durch seine zweite Leidenschaft, die Fotografie, definiert der Maler seine Bilder, die oft auch eigene Schnappschüsse zur Vorlage haben. Er komponiert daraus keine akademischen Bildaufbauten, seine Acryl- bzw. Aquarellbilder wirken oft wie Ausschnitte eines größeren Gesamtkunstwerks. Wichtiger ist



Golfer II

Horning hier die Dynamik der Bewegung, das Farbenspiel des Augenblicks - passend zum Bildausschnitt sorgt das Essentielle für Wirkung.

Nicht die Vergrößerung eines Motivs, sondern die Darstellung eines oder mehrerer wesentlicher Details sind - um die Stimmung insgesamt zu transformieren - zugleich Triebfeder seines malerischen Ausdrucks wie auch die Bildaussage selbst, die inhaltlich in eine Symbiose zwischen Schnappschuss und Momentaufnahme mündet.

Die deutliche Pinselführung und die Nass-in-Nass-Technik unterstreichen den impressionistischen



Eckball

Charakter der Motive, Reflexe in Weiß und Schwarz und auch feine Linien führen zu Bildtiefe in seinen Werken.

Als Gründungsmitglied der Künstlergruppe RONDO fine Artists ist er seit August 2007 auch Mitglied der Mannheimer Malschule der Mannheimerin Jutta Ittel, um seiner impressionistischen

Malweise durch Cross-Over-Techniken neue Gestaltungselemente hinzuzufügen, denn so Horning: „Ich mache Vielfalt“, und sieht damit seine künstlerische Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen.

In den letzten Jahren sind zudem weitere Themenbereiche hinzugekommen: Umweltverschmutzung und Erhaltung der Artenvielfalt in der Serie „Save the World“ oder „Das Leben ist eine Baustelle“ aus der Reihe Arbeitswelten“. Seine Absicht, das Leben einzufangen, ohne im Realismus gefangen zu sein, bezeichnet er gerne ironisch als neoliberalen Impressionismus - die Befreiung von akademischen Vorgaben zur Reproduktion des Banalen. Gemeinsam ist allen Bildern die organische Struktur, die sich aber auch im Laufe der letzten



Jahre weiter entwickelt hat. Eines ist immer deutlich sichtbar - die Konzentration auf das Wesentliche im jeweiligen Motiv.

Seit 2007 bestritt Günter Horning mit Erfolg etliche Werkschauen und Ausstellungen in Süddeutschland und Luxemburg aus den neuen Themenbereichen und sucht weitere - auch internationale - Ausstellungsmöglichkeiten. Seine Dauerausstellung mit Bildern aus der Acrylserie „Mobility“ ist im KunstSchaufenster (KSF), Kunststraße am Paradeplatz in Mannheim noch bis Ende 2009 zu sehen.



Meet me 1600

Günter Horning wurde geboren 1958 in Köln an der Rhein, Absolvent des Juristischen Fakultäts der Universitäten Mannheim und Heidelberg, Schüler des Künstlers Tom Ferritsch, Lehrers der bildnerischen Kunst der Schule Mannheim. Im Jahr 2002 hat er sein Studium bei Friedhelm Boomers, Dozent in Karlsruhe und Landau, fortgesetzt.

Im Laufe der letzten Jahre hat er in seinem Atelier in Gerolsheim/Pfalz an seinen großen Themenzyklen Urbanity - Mobility - Sports INSIDE. Alle Bilder von Horning aus diesen Themenzyklen geben gleichermaßen Erlebtes wieder, wobei der entscheidende Augenblick immer im Mittelpunkt seiner künstlerischen Betrachtung steht. Seine Bilder vermitteln den Eindruck, die Zeit sei angehalten - der Bildbetrachter wird zum Augenzeugen des Geschehens.